

Elbtram jetzt – Aufruf zu einer Verkehrswende in Hamburg!

Ohne Straßenbahn/Elbtram ist keine klimagerechte Verkehrsbewältigung in Hamburg möglich - packen wirs an!

Die bekannten Klimaziele sind ohne drastische Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen nicht erreichbar. Es verbleiben nur noch wenige Jahre Zeit um das Überschreiten von Kippunkten des Ökosystems zu verhindern. Das ist ohne eine schnelle Verkehrswende nicht möglich. Dafür ist, insbesondere in den großen Städten, eine starke Ausweitung des ÖPNV-Angebots erforderlich. Ein Antriebswechsel im motorisierten Individualverkehr wird diese Aufgabe nicht lösen können. Ein massiver Umstieg auf den öffentlichen Verkehr muss möglich und attraktiv werden.

Für Hamburg lassen sich die erforderlichen Kapazitäten nicht mit Bussen, sondern nur mit einem Bahnsystem schaffen. **Hier ist die Stadtbahn im Vergleich zur U-Bahn**

- **deutlich schneller und**
- **wesentlich günstiger zu bauen.**

Sie lässt sich in ca. sechs bis sieben Jahren Planungs- und Bauzeit und damit um zwei Drittel schneller als die U-Bahn fertig stellen. Die Kosten pro Kilometer Straßenbahn belaufen sich nur auf etwa ein Zehntel der Kosten für den U-Bahn-Bau.

Eine Stadtbahn wäre zudem

- **näher an den Menschen**

Wegen der geringeren Kosten lässt sich ein viel größeres Netz mit viel mehr Haltestellen bauen. Sie kommt ohne tiefe Tunnel, Rolltreppen und Fahrstühle aus. Ebenerdig wäre eine Elbtram auch für gehbehinderte Menschen gut zu nutzen. Die Bahn auf der Straße wäre damit auch viel bequemer.

Die Stadtbahn allein schafft mit einem

großen Netz die erforderlichen

- **Kapazitäten für die angestrebte Verlagerung weg vom Autoverkehr.**

Wenige neue U-Bahnstrecken können dies nicht leisten.

Beim Bau von U-Bahntunneln entstehen riesige Mengen zusätzliche CO2-Emissionen,

deren Kompensation durch Verkehrsverlagerungen weg vom Auto Jahrhunderte dauern würde. Die Stadtbahn würde hingegen ihre minimalen CO2-Belastungen durch Verkehrsverlagerungen schnell



Quelle: Hamburger Hochbahn AG, Bereich Marketing und Kommunikation
Image Bild aus der Senatsbroschüre 2010. Damals war der Senat schon weiter

kompensieren.

In der Anfang Oktober 2021 vorgestellten Studie „Eine umweltfreundliche U-Bahn für Hamburg?“ (<https://elbtram.naturfreunde-hh.de/eine-umweltfreundliche-u-bahn-fuer-hamburg> ?) zeigen die drei Autoren auf, welche Belastungen mit der geplanten U5 verbunden sein werden. Über 10 Millionen Tonnen zusätzliches CO2 würden allein beim Bau der U5 entstehen. U-Bahnen stellen damit für eine ökologische Verkehrswende keinen gangbaren Weg mehr dar.

Diejenigen, die sich sozial und ökologisch vernünftig verhalten, werden mit einer U-Bahn tief unter

Prag: Einfach für ein paar Stationen einsteigen und mitfahren. Verbindungsgelegenheiten innerhalb der Stadt. In Hamburg soll laut Bürgermeister Tschentscher kein Platz für eine Tram sein



die Erde verfrachtet, damit diejenigen, die mit dem Klima unsere Zukunft zerstören, oben den Sonnenschein für ihr Auto haben. Die deutlich höheren Betriebskosten einer U-Bahn sollen dann die Fahrgäste auch noch über ihre Fahrkarte selbst bezahlen. Das ist ökologisch und sozial völlig ungerecht.

Keine neuen Klimaschleudern! – Sofortiger Baustopp für die U5 !!!

In Hamburg ist die Einführung der Stadtbahn in den letzten gut 20 Jahren zweimal an Regierungswechseln gescheitert. 2001 kippte ein CDU-geführter Senat eine vorangegangene Stadtbahnplanung von SPD und Grünen. 2011 beendete die SPD eine entsprechende Planung von CDU und Grünen. Beide Vorhaben standen jeweils kurz vor der Planfeststellung. Dieselben Parteien beförderten dabei mal die Stadtbahn, mal stoppten sie sie. Das ist absurd.

Wir fordern von der Politik, Partei übergreifend die Planung für eine neue Straßenbahn in Hamburg zügig aufzunehmen!

Um dem einen Impuls zu geben, schlagen wir einen Runden Tisch von Parteien und Zivilgesellschaft vor. Damit könnte die Bahn auf der Straße bereits in diesem Jahr auf den Weg gebracht werden.

Die Eröffnung der Elbtram könnte so noch deutlich vor 2030 stattfinden!

Die Falkenriedterrassen in Hoheluft-Ost – ein schon existierendes Beispiel, wie urbane Lebensqualität für die Bewohner_innen aussehen kann, wenn die Straßen autofrei sind. Nur die Tram kann für die vielen Autofahrer_innen eine flächendeckende, günstige und schnell zu realisierende Alternative bieten.



Wir fordern von der Politik, Partei übergreifend die Planung für eine neue Straßenbahn in Hamburg zügig aufzunehmen!

Interessierte melden sich bitte bei: stadtbahn-jetzt@naturfeunde-hh.de

